



Kunstaussstellung der Jugendkunstschule
im Magdeburger Dom vom 24. Juni bis 1. August 2025

„Otto I. als Weltgestalter“





„Otto I. als Weltgestalter“

Wie gestaltete Otto I. Europa? Welchen Einfluss hatte er auf die Kunst seiner Zeit und wie wirkt diese Kunst auf uns heute?

Im Februar 2025 startete das Kunstprojekt „Otto I. als Weltgestalter“ der Jugendkunstschule Magdeburg. **190 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren** erforschten die Geschichte rund um die historische Figur „Otto I.“, der mit seinen Lebensentscheidungen wichtige und bis heute wirkende Punkte in der Magdeburger Stadtgeschichte setzte und im Magdeburger Dom begraben ist. **Die jungen Gestaltenden wurden in Ihrer Arbeit durch ein Team von freischaffenden Künstler*innen der Jugendkunstschule Magdeburg unterstützt.**

Ziel war es, die Kunst erlebbar zu machen und Strategien zu entwickeln, um die Welt aus neuen Perspektiven zu betrachten und sie nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. **Die eigene Ausdrucksfähigkeit wurde dabei gestärkt, und jede*r Mitwirkende wurde ein wichtiger Teil des Gesamtwerks der Gruppe.** In kleinen Teams arbeiteten die Teilnehmenden kreativ zusammen, vernetzten sich und lernten achtsam voneinander. Neue kreative Techniken wurde vermittelt, handwerkliche Fähigkeiten gefördert und Erkenntnisprozesse angestoßen.

Alle Arbeiten fanden vom 24. Juni bis 1. August 2025 Platz in der gleichnamigen Kunstausstellung "Otto I. als Weltgestalter" im Magdeburger Dom und bildeten einen kunstvollen Rahmen zur Verleihung des "Kaiser-Otto-Preises 2025". Unterstützt wurde das Kunstprojekt von der Kulturstiftung Kaiser Otto, der Stadt Magdeburg, der Evangelischen Domgemeinde Magdeburg und dem Förderverein der Jugendkunstschule e.V.





Projekt I: „Ottos Welt“

Eine Gruppe von Kindern zwischen 5 und 6 Jahren der Kita „Prester“ tauchte in die Stadtgeschichte Magdeburgs ein.

Unter der Leitung von Jan Focke wurde das Leben Otto I. und seiner Frau Editha entdeckt sowie "Welt-Wissen" an 3 Vormittagen altersgerecht vermittelt.

Die Kinder erfuhren viel über das Leben der Menschen – insbesondere der Kinder – im Mittelalter. Spielerisch wurde das Kennenlernen Ottos und Edithas nachgestellt. Es wurden mittelalterliche Segelschiffe aus Ton geformt und verziert. Zur Besatzung gehörten auch Otto und Editha. Ihre Hochzeit und die damit einhergehende Schenkung Magdeburgs als Morgengabe an Editha sowie die weitere Entwicklung der Stadt wurden zu Themen der gestalterischen Arbeit.

So entstanden in Mix-Media-Technik Darstellungen der Elbe mit echten Sandstrand. Ergänzt mit einer verzierten Stadtmauer und dem Schiff erwuchs so eine individuelle Miniaturlandschaft, mit der auch zu Hause die Stadtgeschichte lebendig bespielt werden kann.

Projekt II: „Otto I.“ im Kunstschuljahr

Alle 20 Kunstklassen der Jugendkunstschule Magdeburg mit Kindern und Jugendlichen von 5 bis 18 Jahren entdeckten „Otto I. als Weltgestalter“ und erarbeiteten mit der Unterstützung der Kunstklassenleiter*innen unterschiedlichste Werke.

Exkursionen wie beispielsweise in den Dom, in das „Dommuseum Ottonianum“ oder in das „Landesarchiv Sachsen-Anhalt“ erweiterten neben der Auseinandersetzung mit Otto I. den Blickwinkel der Kunstklassenschüler*innen.

In den Ateliers der Jugendkunstschule wurden die eigenen Ideen praktisch in Zeichnungen, Malereien und Plastiken bis hin zu Installationen umgesetzt.

Ausstellende Kunstklassen unter der Leitung von: Angela Weidt, Kathrin Neumann-Taubert, Janette Wilke, Viktoria Veil, Iman Shaaban, Dietmar Sauer, Dorothea Hertel, Friederike Bogunski, Ulrike Gehle und Jan Focke

Projekt III: „Otto I. animiert ...“

In einer Ferienakademie wurde Kaiser Otto I. mit Hilfe von Papier, Schere, Farbe und digitaler Technik sowie einer Menge Fantasie wieder lebendig.

Eine Gruppe aus 11 Kunstklassenschüler*innen zwischen 11 und 17 Jahren arbeiteten eine Woche lang unter Anleitung der **Mixed-Media- & Glaskünstlerin Janette Zieger** und der **Illustratorin & Trickfilmzeichnerin Lisa Rackwitz** in den Ateliers der Jugendkunstschule.

Storyboards wurden formuliert mit: „Was würde ich Otto I. gerne mal persönlich fragen?“ Aus Farbe und Papier wurden Hintergründe und bewegliche Figurinen in 2D gestaltet. Mit Hilfe der Stop-Motion-Technik wurden die Szenen „lebendig“ und mit Tonaufnahmen komplettiert.

Durch die interdisziplinäre Verknüpfung von bildender und darstellender Kunst flossen performative Elemente in den Gestaltungsprozess ein. Es entstanden 11 animierte Kurzfilme, die durch die individuelle Ästhetik des Einzelnen einen ganz eigenen Ausdruck haben. Neben den vertonten Trickfilmen entstanden fantasievolle Dioramen.

Ein Kunstprojekt erwächst ...

Mit der Idee, der alle 2 Jahre stattfindenden Verleihung des „Kaiser-Otto-Preis“ im Magdeburger Dom einen künstlerisch spannenden Rahmen zu geben, kam Kathrin Heinl, die Koordinatorin des Preises, auf das Team der Jugendkunstschule Magdeburg zu.

So erwuchs eines der umfangreichsten Kunstprojekte der Jugendkunstschule Magdeburg. In Gesprächen wurden 3 einzelne Projektteile konzipiert, die in einer großen Kunstaussstellung im Magdeburger Dom münden sollten und auf der linken Seite im Einzelnen näher erläutert werden.

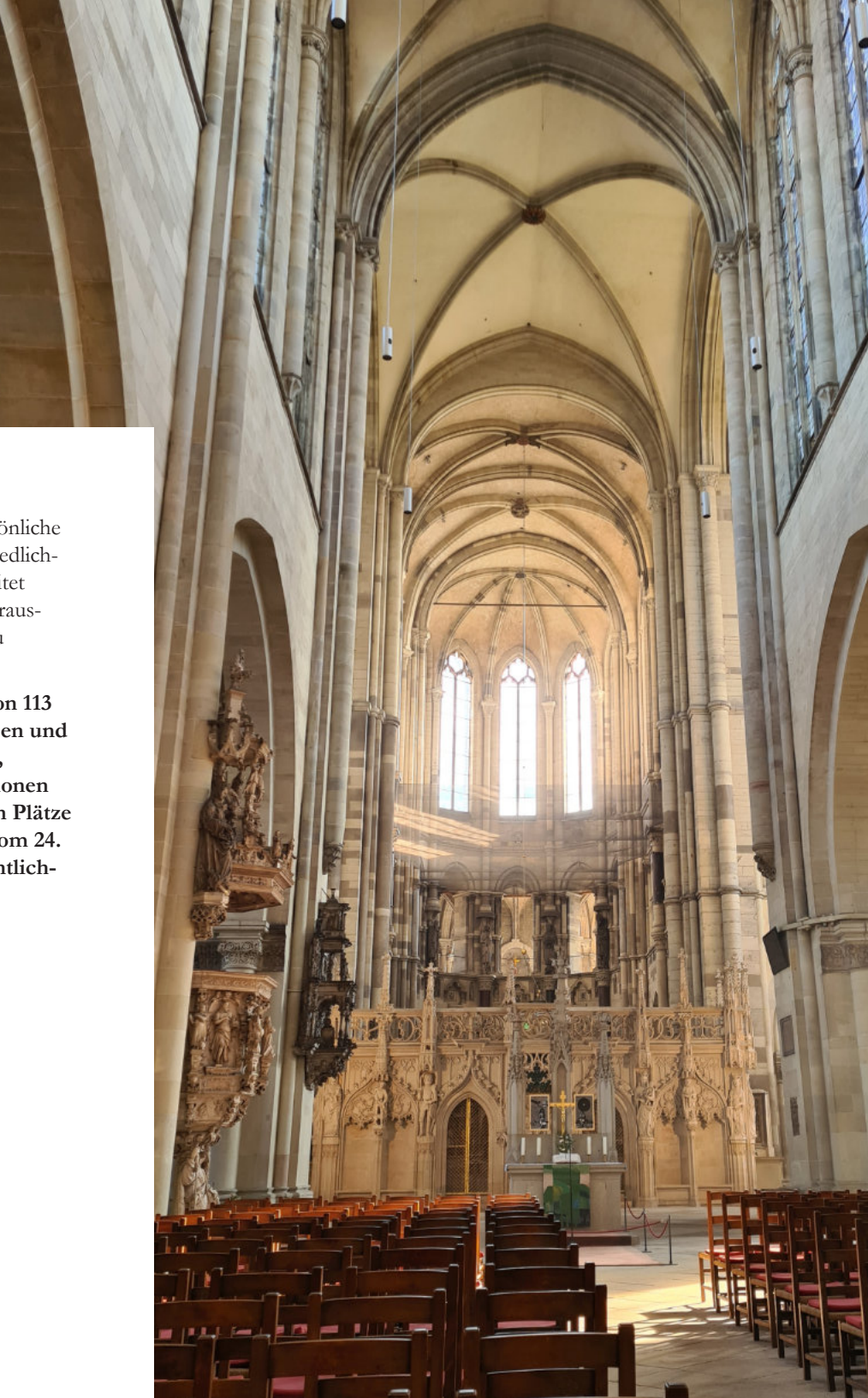
Seit Februar 2025 wurde die Arbeit an diesem Projekt zum Mittelpunkt der gestalterischen Prozesse in den Ateliers der Jugendkunstschule Magdeburg.

Kunstklassenleiter*innen, hinzugewonnene Expert*innen und natürlich die vielen jungen Teilnehmenden in 20 Kunstklassen sowie einer Kita-Gruppe gestalteten in allen 3 Projektteilen zum Thema „Otto I. als Weltgestalter“.

Dabei war der Blick in die Vergangenheit die Grundlage für den Beginn des Gestaltungsprozesses. Die eigene Lebensrealität, Erfahrungen und zeitaktuelle Themen wurden in den Entwurf mit eingebracht.

Daraus entstanden individuelle und sehr persönliche Kunstwerke, die unter Nutzung der unterschiedlichsten bildnerischen Kunsttechniken ausgearbeitet wurden. Einige Kunstklassen nahmen die Herausforderung an, ein gemeinsames Kunstwerk zu gestalten.

Die über 200 entstandenen Kunstwerke von 113 Kunstschaaffenden aus über 20 Kunstklassen und Projektgruppen waren vielfältig. Grafiken, Malereien, Plastiken, begehbare Installationen sowie Trickfilme fanden ihre individuellen Plätze im Magdeburger Dom und wurden hier vom 24. Juni bis 1. August 2025 einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.





Ferienakademie „Otto I. animiert ...“

Ein künstlerischer Trickfilm- und Animationsworkshop

In einer „exklusiven“ Ferienakademie und als einer von drei Projektteilen wurden Geschichten mit Kaiser Otto I. „neu geschrieben“. 11 Kunstklassenschüler*innen zwischen 11 und 17 Jahren arbeitete unter Anleitung der Mixed-Media- sowie Glaskünstlerin Janette Zieger und der Illustratorin und Trickfilmzeichnerin Lisa Rackwitz vom 7. bis 11. April 2025 in der Jugendkunstschule.

Wer war eigentlich Otto I. und welche Bedeutung hat er heute noch? Zunächst begaben sich die jungen Kunstklassenschüler*innen auf eine Entdeckungsreise in die Vergangenheit - betrachteten die kulturhistorische Persönlichkeit Otto I., seine Lebensstationen, sein Wirken und historische Abbildungen. Im regen Austausch wurde gesammelt, inwieweit er und seine Entscheidungen bis ins Heute wirken und was davon die eigene Lebensrealität der jungen Menschen auch in Form des europäischen Gedankens begleitet.

Ausgestattet mit diesem Wissen startete die eigene künstlerische Arbeit. Die begleitenden Künstlerinnen unterstützten bei der Umsetzung und in der Auswahl der bildnerischen Technik. Storyboards mit der Fragestellung: „Was würde ich Otto I. gerne mal persönlich fragen?“ wurden geplant.

Mit unterschiedlichen Materialien wurden illustrativ bewegliche Figurinen von Otto I. und von sich selbst erdacht und gestaltet. Dazu entstand eine Hintergrundszenerie als Spielbühne. Nach der Erstellung von Stop-Motion-Filmen an wurden auch passende Tonaufnahmen gemacht.

Durch diese interdisziplinäre Verknüpfung von bildender und darstellender Kunst fließen performative Elemente in den Gestaltungsprozess ein. So entstanden 11 animierte Kurzfilme, die durch die individuelle Ästhetik des Einzelnen einen ganz eigenen Ausdruck haben. Neben den vertonten Trickfilmen entstanden fantasievolle Dioramen in denen alle gestalteten Elemente des Films in einer Szene festgehalten.



Zum Anschauen aller Trickfilme den QR-Code scannen.





Vernissage & Kunstfest

Die über 200 entstandene Kunstwerke in Form von Grafiken, Malereien, Plastiken, begehbaren Installationen sowie Trickfilmen fanden individuelle Plätze im Magdeburger Dom.

Am 24. Juni 2025 feierten wir von 15.00 - 19.00 Uhr eine besondere öffentliche Vernissage. Die jungen ausstellenden Künstler*innen präsentierten stolz ihren Familien, Freunden und interessierten Besucher*innen ihre Arbeiten.

Alle im Projekt wirkenden Künstler*innen und Kunstpädagog*innen boten im Domgarten und Kreuzgang frei zugängliche Kunstworkshops an. Es gab die Möglichkeit der Turmbesteigung. Der Erlös des Kuchenbasars bestückt mit selbstgemachten Köstlichkeiten von Eltern unserer Kunstklassenkinder ging zu Gunsten des Fördervereins Jugendkunstschule e.V.

Um 18 Uhr wurde die Ausstellung im Mittelschiff feierlich eröffnet. Ein besonderes künstlerisches Programm umrahmte die Redebeiträge der Sprechenden. So ließ der Domkantor Christian Otto die Dom-Orgel erklingen und schenkte den Anwesenden mehrere Musikstücke. Drei Tänzerinnen der Theaterballett-



schule Magdeburg der Klassischen Ballettgruppe für Jugendliche, geleitet von der Tänzerin und Tanzpädagogin Tomomi Sakaguchi, tanzten den „Schleiertanz“.

Frau Helga Fiek begrüßte herzlich die Anwesenden im Namen der Evangelischen Domgemeinde. Die ihr folgenden Laudatorinnen Regina Dolores Stieler-Hinz, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport sowie Vorstandsvorsitzende der Kulturstiftung Kaiser Otto; Sabine Schramm, Intendantin des Puppentheater Magdeburgs und Friederike Bogunski, Leiterin der Jugendkunstschule Magdeburg fanden wundervolle Worte des Dankes und der Beschreibung zur Ausstellung.



Vernissage mit Kunstfest am 24. Juni 2025

Eröffnungsworte von Sabine Schramm, Intendantin des Puppentheater Magdeburgs

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe kleine und große Künstlerinnen und Künstler, liebe Eltern, als Intendantin des Puppentheaters Magdeburg – und heute mit besonderer Freude auch als ChefIn der Jugendkunstschule – ist es mir eine Ehre, hier im Dom zu dieser ganz und gar besonderen und einzigartigen Ausstellungseröffnung zu sprechen. Denn dieser Ort, erfüllt von Geschichte, Glaube und Erinnerung, wird heute zum Resonanzraum junger Stimmen, junger Gedanken und junger Kunst. Diese Ausstellung zeigt uns, was entstehen kann, wenn Kinder nicht belehrt, sondern ermutigt werden. Wenn sie nicht nur lernen, sondern forschen dürfen – mit Händen, Augen, Herzen und Gedanken. Die Kunst-Pädagoginnen und -Pädagogen der Jugendkunstschule haben diese Räume geschaffen – mit Sensibilität, mit Zeit, mit Vertrauen. Sie haben nicht nur Wissen vermittelt, sondern Zugänge eröffnet: zur Geschichte, zur Gegenwart – und zur eigenen Gestaltungskraft.

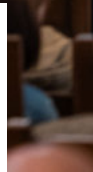
Im Zentrum der Auseinandersetzung stand Otto I., nicht als ferne Figur, sondern als Idee: Was heißt es, die Welt zu gestalten? Die jungen Künstlerinnen und Künstler begaben sich auf Spurensuche: Im Dom – diesem beeindruckenden Ort, an dem Gotik nicht nur Architektur, sondern Ausdruck ist. Sie betrachteten die Fenster – und sahen nicht nur, was da ist, sondern auch, was fehlt: die leeren Felder, die seit dem Krieg stumm bleiben – als Mahnung, als offene Frage. Im Landesarchiv Sachsen-Anhalt tauchten sie ein in Ori-

ginalquellen, alte Karten und Spuren der Vergangenheit. Sie erfuhren nicht nur etwas über Geschichte, sondern berührten sie.

Und dann begann das eigene Gestalten: Sie erstellten Dioramen, filmten, forschten, formten. Sie entwickelten eigene Interpretationen von Weltbildern, von Macht, von Krieg – und von Hoffnung. In der kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte entstanden keine einfachen Antworten – sondern Bilder, die Fragen, irritieren, berühren. Ein digitales Porträt von Otto I. als Held – aber in den Farben ihrer Stadt. Eine Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz, die Vergangenheit spiegelt – und zugleich zeigt, wie Kinder Zukunft denken. Sie entwarfen ihre eigene Welt. Sie setzten ihr Zuhause um die Welt herum. Sie fragten sich: Wo sind wir verortet – in Geschichte, in Gegenwart, in Gemeinschaft?

Das alles ist weit mehr als Kunstunterricht. Es ist ein tiefes Nachdenken mit künstlerischen Mitteln.

Ein Lernen, das nicht nur im Kopf bleibt, sondern die eigene Identität berührt. Kinder und Jugendliche brauchen diese Sprache. Sie brauchen Formen, die ihnen erlauben, Erlebtes, Gedachtes, Gefühltes auszudrücken – ganz frei, offen und ihrem eigenen individuellen Ausdruck folgend. Und wir brauchen diese Sprache auch. Weil sie uns zeigt, wie die nächste Generation fühlt, was sie sieht, was sie bewegt und wie sie beginnt, die Welt zu gestalten.



Dass diese Werke hier im Dom Magdeburg zu sehen sind, ist ein Geschenk – und ein starkes Zeichen.

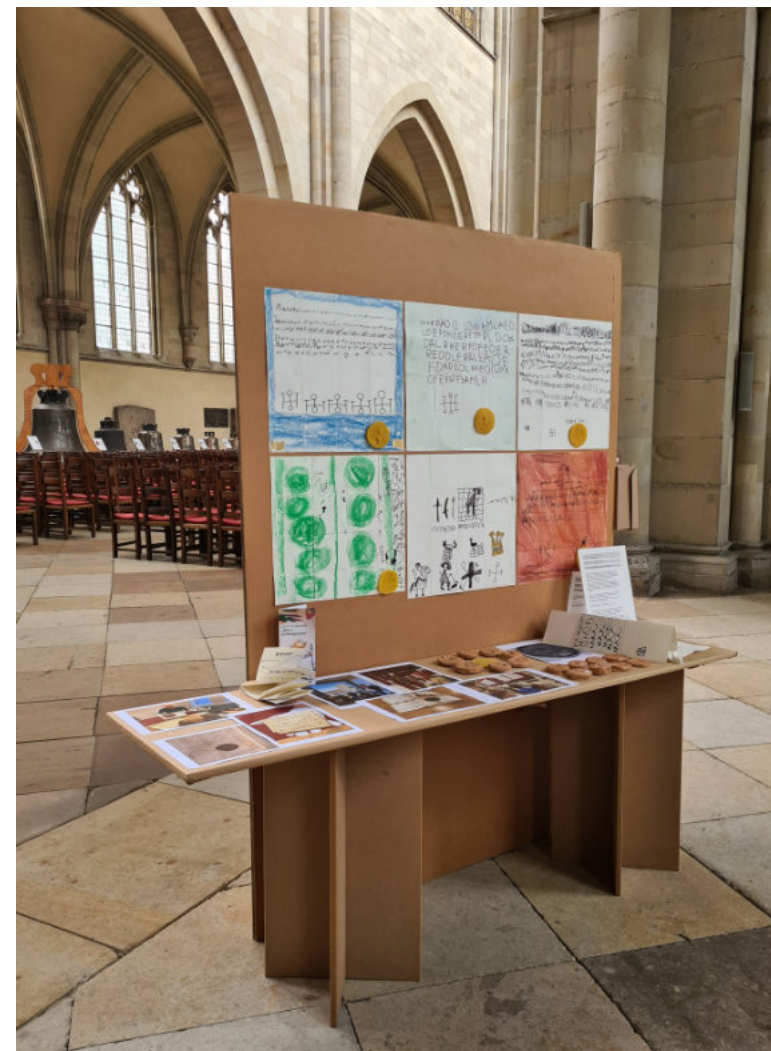
Ich danke der Domgemeinde aufrichtig - für ihre Offenheit, für ihr Vertrauen und für die Bereitschaft, junge Stimmen in diesen ehrwürdigen Raum einzuladen.

Ich danke allen Mitwirkenden – den Pädagoginnen und Pädagogen der Jugendkunstschule, den künstlerischen Begleitenden, den Eltern – und besonders: den Kindern und Jugendlichen selbst.

Ihr habt Otto I. nicht nur verstanden, ihr habt ihn übersetzt – in eure Sprache, in eure Bilder, in eure Fragen. Ihr habt Geschichte berührt – und dabei selbst eure eigene Geschichte geschrieben und in wunderbare Bilder, Objekte und Skulpturen gefasst.

In einer Zeit, in der die Welt unsicher scheint, zeigt ihr uns, was möglich ist, wenn wir Kunst und Bildung nicht als Dekoration begreifen, sondern als Fundament: für Mündigkeit, für Mitgefühl, für Gestaltungskraft. Vielen Dank.“





Ausstellung im Magdeburger Dom

Die über 200 entstandenen Kunstwerke von 113 Kunschtchaffenden aus über 20 Kunstklassen und Projektgruppen waren vielfältig.

Grafiken, Malereien, Plastiken, begehbare Installationen sowie Trickfilme fanden ihre individuellen Plätze im Magdeburger Dom und konnten hier vom 24. Juni bis 1. August 2025 kostenfrei betrachtet werden.

Viele positive Rückmeldungen und in Gesprächen mit Besuchenden und Mitarbeiter*innen des Doms unterstrichen die erfolgreiche Ausstellung. Domführer*innen nutzten die Exponate für eine lebendige Führung durch den Dom und ausstellende Kinder oder Jugendliche führten selbstständig Führungen für ihre Familien, Schulklassen oder Kita-Gruppen durch.





Ausstellende Kunstklassen & Projektgruppen

Otto-Projektgruppen

Kita Prester	„Ottos Welt“
Ferienkunstklasse	„Otto animiert“

Kunstklassen ab 5 Jahren

Wilke II	„Kleine Kiste - großer Schatz“
Weidt & Gehle II	„Ein Magdeburger Kinder-Kunst-Archiv“

Kunstklassen ab 7 Jahren

Wilke I	„Unter eigenem Banner“
Gehle I	„Ein buntes Fenster für den Dom“
Bogunski I	„Fantasie-WELT-Gestalter“
Neumann-Taubert I	„Magdeburg - Stadt mit Zugkraft“
Neumann-Taubert II & III	„Bewohner*innen vom Elbauenland“

Kunstklassen ab 10 Jahren

Veil II	„Domteller“
Veil I & II	„Wie das alles wohl damals war“
Veil I, II, III	„Spuren Otto des Großen finden sich in Magdeburg“
Focke	„Otto GANZ GROSS“

Kunstklassen ab 12 Jahren

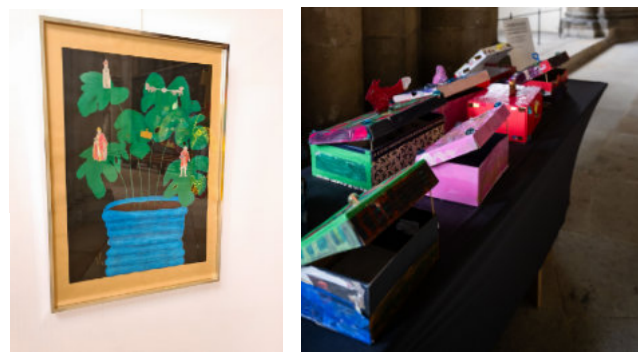
Shaaban I & II	„In Stein gemeißelt, in Farbe erzählt“
----------------	--

Kunstklassen ab 14 Jahren

Veil I	„Der Abdruck von Otto dem Großen“
Bogunski II	„Begehbare Reichskrone“
Hertel	„Typografie“
Sauer I	„Inspiration Dom“
Sauer II	„Domstudien“





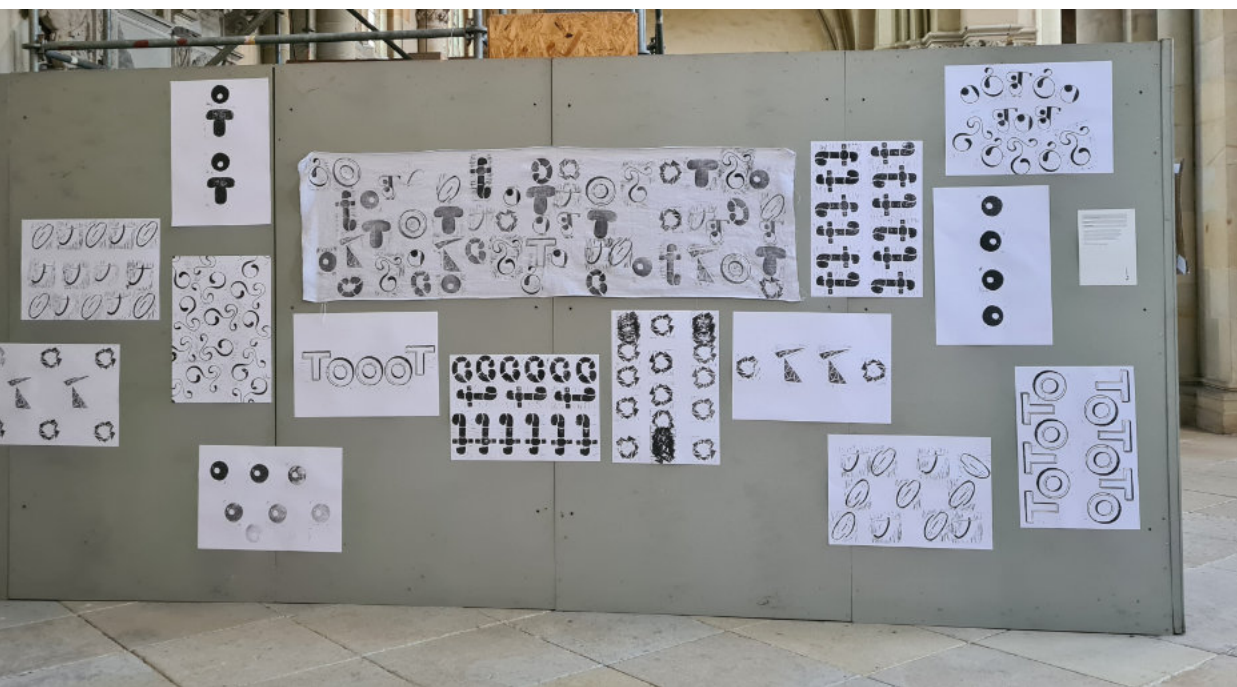


Impressum

Jugendkunstschule Magdeburg
Thiemstr. 20
39104 Magdeburg
info@jugendkunstschulemagdeburg.de
www.jugendkunstschulemagdeburg.de

Projektleitung: Friederike Bogunski (Leiterin Jugendkunstschule Magdeburg)
Texte: Team Jugendkunstschule
Fotos: Nilz Böhme, Ulrike Gehle
Layout: Ulrike Gehle

Unterstützt wurde das Kunstprojekt von der „Kulturstiftung Kaiser Otto“,
der Stadt Magdeburg, der Evangelischen Domgemeinde Magdeburg und
dem Förderverein der Jugendkunstschule.





www.jugendkunstschulemagdeburg.de



Mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen Domgemeinde Magdeburg